

UFOlogin steckt die Dörfler in den Sack

Theater der Käsreiter macht im Steinenbronner "Löwen" mit "A außerirdische Schnapsidee" richtig Spaß



Der Dorfpolizist, die Frau-von-und-zu und die Damen vom Gewerbeverein:
Im "Löwen" ist der Teufel los Foto: red

Sie hatten schon immer ein recht glückliches Händchen bei ihrer Stückauswahl, die Aktiven des Theaters der Käsreiter. Das ursprünglich in Stuttgart beheimatete Team gastierte 20 Jahre im Waldhorn in Holzgerlingen und tritt seit 2011 im "Löwen" in Steinenbronn auf. Dort war am Samstag Premiere von "A außerirdische Schnapsidee".

Artikel vom 09. Januar 2018 - 23:18

Von Anna J. Deylitz

STEINENBRONN. Nichts los im Dorf! Die Damen vom Gewerbeverein, Inhaberinnen von Café, Kneipe und Wolllädle, finden, dass sie dagegen etwas tun müssen. Aber was? Else vom Wolllädle (diesmal hübsch und vertrottelt gespielt von Gudrun Hornickel) schlägt ganz uneigennützig vor, den größten Wolleball der Welt auf dem Marktplatz auszustellen. Das Material dazu liefert und verkauft sie gern. Verständlich. Aber die junge Kneipenwirtin Anna (überzeugend dargestellt von Jessica Thienelt) erklärt diese Idee für verrückt, ebenso wie die Besitzerin vom Wolllädle. Da hat Café-Besitzerin Klara (Margarete Maisenhölder-Uhland) die bessere Idee: Wenn das Nachbardorf eine uralte Leiche ausgebuddelt hat und damit jetzt für sich wirbt, dann muss etwas ganz Besonderes her: Außerirdische.

Gesagt getan, die Damen schreiten nächstens zur Tat. Ein Foto von dem UFO wird geknipst, Kornkreise als Landeplatz werden mühsam hergestellt, nächtlicher Lärm, Blitz und Donner werden erzeugt. Anstrengend zwar, aber auch wirkungsvoll. Denn die Damen rufen nicht nur die UFOlogin Frederike-Henriette von und zu Hohenstein, alias Ursula Huber, auf den Plan (gespielt von Barbara Heiningen, die sehr glaubhaft städtisch-schnippisch die Dörfler in ihren Sack steckt), sondern auch die Polizei in Gestalt des ehemaligen Dorfpolizisten Holger (Peter Ohde).

Stetiger Gast im Café ist der Dorfpfarrer Malmzheimer (eine Paraderolle für Horst Loop). Hochwürden scheint ein wenig neben der Kapp, nicht nur, weil er sich keine Namen merken kann, sondern auch weil er einen imaginären Hund Pfiffi mit sich führt und das Café mit seiner Kirche verwechselt. Die Funktion der Bäuerin Lisa im Stück ist nicht ganz klar, aber sie bringt allerhand Lokalkolorit ins Stück und Brigitte Mächtle spielt sie erfrischend echt.

Tatsächlich bringt die UFOlogin mit ihrem Labor und anderem Schnickschnack ein wenig Leben ins Dorf, aber der Geldstrom fließt leider nicht dahin, wo die Damen vom Gewerbeverein es gerne hätten, sondern in die Tasche der Frau von-und-zu.

Hauptkommissar Seifert aber ist den Dörflern gewogen, nicht nur der Cafébesitzerin, der er endlich einen Antrag macht, sondern auch den anderen. Er bekommt natürlich heraus, was hinter dieser UFO-Geschichte steckt - die Damen haben es ihm allerdings auch recht leicht gemacht. Außerdem ermittelt er, wer sich hinter der von-und-zu-Dame versteckt, der man geschickt nicht nur die dörflichen Fehltritte in die Schuhe schieben kann, sondern der man auch auf ihre Schliche kommt.

Friede auf der ganzen Linie, es kehrt wieder Ruhe ein. Aber was ist bloß mit diesem merkwürdigen Priester los? Auch das klärt sich, wird aber hier nicht verraten.

Flott spielen die Käsreiter dieses Stück, das übrigens "Wollmaus" Gudrun Hornickel erst ins Schwäbische übertragen hat. Die Pointen sitzen, ebenso wie die Texte, die Technik unter Jürgen Mächtle funktioniert perfekt und das Bühnenbild von Ilka Loop ist gelungen. Dass das alles ohne Regie zustande gekommen ist, ist kaum zu glauben - allerdings hat man sich Manfred Brücken als künstlerischen Berater gesichert. Ein Spaß, den man sich gönnen sollte.